



Locker und entspannt – Bayern-Star Thomas Müller (2.v.r.) hatte in Dietfurt seinen Spaß.

Fotos: Fürst

Thomas Müller als Adventsknüller

BESUCH Der Bayern-Star war zu Gast beim Dietfurter Fanklub „Red-White-China“ und hat dort 500 Menschen begeistert.

VON DOMINIK FÜRST, MZ

DIETFURT. Ein Raunen geht durch den Saal. Für einen kurzen Moment meint man, Thomas Müller habe etwas Schlimmes gesagt. Dabei hat er nur die Zahl 60 ausgesprochen, nachdem ihn ein kleiner Junge nach seinen insgesamt für den FC Bayern erzielten Treffern gefragt hat. Doch Müller merkt dann noch rechtzeitig, dass das eine Fangfrage war, und korrigiert seine Antwort mit einem Lächeln auf „59 plus eins“. Jeder weiß doch, dass die Zahl des Lokalrivalen 1860 unter Bayernfans tabu ist.

Es sind kleine heitere Momente wie dieser, die den Besuch von Bayern-Star und Nationalspieler Thomas Müller am Sonntagnachmittag in Dietfurt so gelungen machen. Der hiesige FC-Bayern-Fanklub „Red-White-China“, der 350 Mitglieder zählt, hat den Müller-Besuch per Verlosung gewonnen. Jetzt

drängeln sich rund 500 Besucher in der alten Dietfurter Turnhalle, die damit bis an den Rand gefüllt ist. Rot-weiße Banner hängen an den Wänden, und wer hier kein Bayern-Trikot trägt, fällt aus der Reihe. Als dann Thomas Müller in Begleitung einer vier Mann starken Blaskapelle die Halle betritt, klatschen eintausend Hände frenetisch Beifall.

Auch Thomas Himmler, der Vorsitzende des Fanklubs „Red-White-China“ freut sich sehr über den Besuch. „Thomas Müller ist schon das größte Zugpferd“, sagt er, und wer sich in der Dietfurter Turnhalle umsieht, muss ihm recht geben. Das Besondere an Müller ist laut Thomas Himmler seine natürliche Art: „Der verstellt sich nicht, der ist einfach so. Ein echter Bayer halt“, sagt der Fanklub-Vorsitzende. Auch da hat er recht: Nicht nur, dass Müller an diesem Nachmittag

feinstes Oberbayerisch spricht, er ist sich darüber hinaus für keinen Fankontakt zu schade: Müller versucht sich als Fahnen-schwenker und Tubabläser; er tritt auf der Playstation gegen zwei Fans an (und verliert 1:2); schließlich schreibt er sich bei einer ausführlichen Autogrammsunde beinahe die Finger wund.

Als Thomas Müller später wieder in seinen Audi Q7 steigt – er ist alleine gekommen – und in Richtung München aufbricht, hat er eine Spende von mehr als 2000 Euro im Gepäck, die ihm in Dietfurt überreicht worden ist. Der Fanklub „Red-White-China“ hat bei einer Fahrradtour zum Champions-League-Finale nach München die einzelnen Kilometer „verkauft“ und so mehr als 5000 Euro an Spenden zusammengetragen. Diese gehen jetzt an verschiedene Einrichtungen

für Kinder, unter anderem die „Young Wings“ in München, eine Beratungsstelle für Waisen und Halbwaisen, deren Botschafter Thomas Müller ist. „Kinder sind in der Gesellschaft das schwächste Glied“, sagt der Bayern-Star, deswegen sollen „so viele Leute wie möglich darauf aufmerksam gemacht werden.“

Am Ende hat der Besuch des Nationalspielers mehr als drei Stunden gedauert. Danach steht fest: Man muss kein Fan des FC Bayern sein, um Thomas Müller cool zu finden.

„Mr. Effektiv“ (links) zeigt, dass er auch auf der Playstation etwas kann.



SEIN BUNDESLIGA-DEBÜT GAB MÜLLER 2008

► **Thomas Müller** wurde am 13. September 1989 im oberbayerischen Weilheim geboren.

► **Er wechselte 2000** vom TSV Pähl in die D-Jugend des FC Bayern München. Mit der A-Jugend der Bayern wurde er

2007 Meister. Am 7. März 2008 kam er bei der U 23 in der Regionalliga zu seinem ersten Einsatz.

► **Sein Debüt** in der ersten Mannschaft der Bayern hatte er am 15. August 2008 gegen den HSV (2:2).